

Name und Ort des Angebotes	Beratungsstelle zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen Essen
Akteur Straße PLZ, Ort Homepage AnsprechpartnerIn Telefon Email	Gesundheitsamt der Stadt Essen Hindenburgstraße 29 45127 Essen http://www.use24.essen.de/Webportal/agency/default.aspx?PortalObjectId=18399&OrganizationUnitId=773 Christa Bietau Tel. 0201/88-53411 christa.bietau@gesundheitsamt.essen.de Brigitte Menze Tel. 0201/88-53410 brigitte.menze@gesundheitsamt.essen.de
Name	Beratungsstelle zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen
Onlinepräsenz	http://www.use24.essen.de/Webportal/agency/default.aspx?OrganizationUnitId=1091&showemployees=false
Zeitraum	Seit 2001 (nach Einführung des Infektionsschutzgesetzes) mit fortlaufender Weiterentwicklung: Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Konzepts zur Integration von STI in die HIV/AIDS-Prävention, -Beratung, -Tests/Untersuchungen, -Koordination und örtlicher Vernetzung sowie von Strategien und Angeboten zur Erreichung von Menschen und Zielgruppen mit erhöhtem Risiko
In Kooperation mit	Vielfältige Kooperationen mit allen relevanten Akteuren in Essen – je nach Bedarfen, Zielgruppen und Angeboten/Maßnahmen Bei aufsuchenden Beratungs- und Untersuchungsangeboten z.B. mit Aidshilfe Essen e.V., Trägern des Straßenstrichprojekts „Strichpunkt“, Betreiber von MSM-Saunen und Fetischclubs Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner – insbesondere im medizinischen Bereich – für den fachlichen Austausch, zur niedrigschwelligen Weiterleitung von Patientinnen bzw. Patienten und zur Qualitätssicherung des Essener Angebots: Zentrum für HIV, AIDS und Geschlechtskrankheiten sowie proktologische Erkrankungen (der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie im Universitätsklinikum Essen)

Tests/Untersuchungen	Im Gesundheitsamt		
	<u>HIV</u> <ul style="list-style-type: none"> • Antikörpernachweis: Konventionell und Schnelltest 	<u>Chlamydien</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erregernachweis mittels PCR: Abstrich anal/rektal, pharyngeal, vaginal/Zervix, Harnröhre 	<u>Gonokokken</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erregernachweis mittels PCR: Abstrich anal/rektal, pharyngeal, vaginal/Zervix, Harnröhre
	<u>Syphilis</u> <ul style="list-style-type: none"> • Antikörpernachweis: Konventionell und ggf. Abstrich vom Geschwür ggf. Verlaufskontrolle 		
	<u>Andere STI</u>		
	<u>HPV</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erregernachweis: Abstrich vaginal/Zervix 	<u>Trichomonaden und Pilze</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erregernachweis: Abstrich anal/rektal, pharyngeal, vaginal/Zervix, Harnröhre mit nachfolgender mikroskopischer Diagnostik 	
	<u>Hepatitis</u>		
	<u>Hepatitis B</u> <ul style="list-style-type: none"> • Antikörpernachweis: Konventionell • In Einzelfällen weitergehend PCR 	<u>Hepatitis C (seltener)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Antikörpernachweis: Konventionell • In Einzelfällen weitergehend PCR 	
	Schwangerenbetreuung von Sexarbeiterinnen inklusive Ultraschalluntersuchung (im Rahmen der Möglichkeiten eines Gesundheitsamtes, z.B. kein Mutterpass, keine Blutgruppenbestimmung)		
	Bei aufsuchenden Angeboten (siehe Örtlichkeit/Szene)		
	<u>HIV</u> <ul style="list-style-type: none"> • Antikörpernachweis: Konventionell • Im Kooperationsprojekt mit der AIDS-Hilfe Essen – X-Point für MSM auch Schnelltest 	<u>Syphilis</u> <ul style="list-style-type: none"> • Antikörpernachweis: Konventionell ggf. Verlaufskontrolle 	<u>Hepatitis B und C</u> <ul style="list-style-type: none"> • Antikörpernachweis: Konventionell • In Einzelfällen weitergehend PCR
Im Strichpunkt-Projekt für Sexarbeiterinnen und in der Anlaufstelle Nachtfalke für Sexarbeiter (beides Straßenstrich): Auch Notversorgung und Weitervermittlung an andere Angebote (Gesundheitsamt, in medizinische Einrichtungen – v.a. HIV/STD-Ambulanz der Uni-Hautklinik- und zu anderen Versorgungsinstitutionen/Trägern)			

<p>Tests/Untersuchungen (Fortsetzung)</p>	<p>Grundsätzlich werden auch die aufsuchenden Angebote (Beratung, Untersuchungen, Befundberatung und ggf. weitere Angebote) von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitsamtes selbst durchgeführt. Für das Angebot in den Essener Saunen und dem Fetischclub für MSM wurde ein Facharzt der Universitätshautklinik – HIV/STD-Ambulanz- vom Gesundheitsamt beauftragt. In der AIDS-Hilfe Essen und in den MSM-Saunen und dem Fetischclub werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes bei Organisation, ‚Werbung‘, Empfang, Infos, Vorabberatungen und bei Bedarf einer Nachtestberatung und –Betreuung von den Mitarbeitern des Kooperationspartners AIDS-Hilfe Essen e.V. unterstützt.</p>							
<p>In Verknüpfung mit</p>	<p>Zusätzliche Beratungsangebote/Gesprächsrunden ohne Tests in Clubs/Bordellen und schwulen und anderen Szenen 2 Mal pro Jahr Angebot eines ‚Gesundheits-Checks‘ für Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter, ergänzend zu den ‚anlassbezogenen‘ Beratungen und Untersuchungen.</p>							
<p>Zielgruppe/ Angebotsnutzerinnen und -nutzer</p>	<p>Zielgruppenaufteilung aus Sicht des Akteurs nur bedingt hilfreich. Zielgruppenzuordnungen bieten nur erste Anhaltspunkte; Lebensumstände und Risikoanamnese geben differenziertere Hinweise auf notwendige Angebote bzw. Diagnostik/Untersuchungen („Kein Test ohne Beratung und Risikoanamnese“)</p> <p>Die abzufragenden Zielgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwule Männer und andere MSM • Migrantinnen und Migranten • Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter • i.v. Drogen gebrauchende Menschen <p>sind gleichwohl unter den Nutzerinnen und Nutzern stark vertreten – sowohl von Angeboten im Gesundheitsamt selbst als auch von aufsuchenden Angeboten.</p>							
<p>„Personal“</p>	<p>Organisation/ Empfang</p>	<p>(Präventions-) Beratung</p>	<p>Aufklärung zu Test bzw. Untersuchung</p>	<p>Durchführung von Test bzw. Untersuchung</p>	<p>Ergebnis- mitteilung</p>	<p>Post-Test- Beratung</p>	<p>ggf. für nachfolgende Angebote</p>	<p>Sonstiges</p>
<p>hauptamtlich</p>	<p>Insgesamt 5,5 VZÄ ohne Labor Für die aufsuchenden Angebote in der AIDS-Hilfe Essen e.V., in Saunen und Fetischclubs zusätzlich: ein Arzt und eine Ärztin auf Honorarbasis (der Arzt aus dem Zentrum für HIV, AIDS und Geschlechtskrankheiten der Uniklinik) Abgesehen von den zwingend von ärztlichem Fachpersonal durchzuführenden Tätigkeiten wird professionsübergreifend und teamorientiert gearbeitet. Das betrifft die Arbeitsfelder Beratung und Testberatung, Risikoanamnese, Test- und Untersuchungsempfehlungen und Zuleitung dahin, Befundberatung und ggf. weitere Beratung und Begleitung ebenso wie die Prävention.</p>							

Örtlichkeit / Szene	in der eigenen Organisation	ja
	in den Räumen von Kooperationspartnern, nämlich ...	AIDS-Hilfe Essen -Essen-X-Point Informationszentrum für schwul-lesbische Lebensweisen und Gesundheit AIDS-Hilfe Essen - Anlaufstelle „Nachtfalke“ Facheinrichtung für Jungs und Männer die anschaffen gehen Beratungs- und Versorgungsangebot "Strichpunkt" – Container auf dem weiblichen Straßenstrich / Kooperationsangebot verschiedener Träger
	in Szenetreffpunkten von schwulen Männern und MSM, nämlich ... Wo findet ... bei aufsuchenden Angeboten die Befundmitteilung/Befundberatung statt? ...der ggf. notwendige Bestätigungstest für HIV statt?	Saunen und Fetischclub In der Regel vor Ort oder wahlweise im Gesundheitsamt, bei Saunen und Fetischclub in einer Extra-Sprechstunde des Arztes im Universitätsklinikum oder im Gesundheitsamt In der Regel sofort dort, wo die Befundmitteilung erfolgt
Angebotszeiten	Im Gesundheitsamt: 4 Tage pro Woche Vormittags und nachmittags 1 Mal pro Monat bis 18.30 Uhr In der Regel offene Sprechzeiten, Terminvergaben in Einzelfällen - insbesondere zu ärztlichen Untersuchungen	Aufsuchende Angebote: 1-2 Abende pro Woche
Finanzierung(s-anreize)	Finanzierung durch das Gesundheitsamt, HIV-/Syphilis-Tests – Finanzierung durchs Land NRW,	
Kostenbeteiligung der Nutzerinnen und Nutzer	nein	

<p>Erfolg</p>	<p>Anhand welcher Kriterien bewerten Sie den Erfolg Ihres Angebotes?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Anteil von MSM und Migrantinnen/Migranten an den Nutzerinnen und Nutzern der Inhouse- und aufsuchenden Angebote; deutlich erhöhter Zugang von Sexarbeiterinnen • Grad der Vernetzung mit anderen Strukturen in Essen: Funktionierende interdisziplinäre und einrichtungs-übergreifende Zusammenarbeit bei Prävention, Beratung, Untersuchung, Versorgung garantieren den hohen Qualitätsstandard der Angebote und schaffen den Zugang, die Durchlässigkeit und eine Schwellenreduzierung für Ratsuchende, Patientinnen und Patienten, ... • Niedrigschwelligkeit, Verlässlichkeit und Dauerhaftigkeit der aufsuchenden Angebote schaffen Vertrauen und eröffnen gerade besonders ‚riskierten‘ und dem Versorgungssystem fernstehenden Personen einen Zugang
<p>Qualitätssicherung</p>	<p>Bildung/Reflexion/Know How Transfer</p>	<p>Vernetzung mit anderen Anbietern, kollegiale Beratung, Teamarbeit, -beratung und-reflexion, sowie interne und externe Fortbildung werden als qualitätssichernde Maßnahmen genutzt</p>
	<p>Standards</p>	<p>Grundlagen für die STD-Arbeit in Nordrhein-Westfalen, entwickelt 2004 in einem Projekt in Essen mit Förderung durch das Land NRW Standards der AIDS-Arbeit und -Koordination vor dem Hintergrund des Infektionsschutzgesetzes der AIDS-KoordinatorInnen und AIDS-Fachkräfte NRW, fortlaufend Standards der Arbeitsgruppe „sexuelle Gesundheit“ beim Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, 2010/2011 Standards in der Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft "Sexuelle Gesundheit", 2011 Medical Foundation for AIDS & Sexual Health (MedFASH) & British Association for Sexual Health and HIV (BASHH): Standards for the management of sexually transmitted infections (STIs) (v.a. im Hinblick darauf, welche diagnostischen Angebote einzelnen Personen gemacht werden)</p>